



Reformierte Kirche Dübendorf-Schwerzenbach

Ein kurzer Marschhalt – die Reise geht weiter

In wenigen Tagen geht eine weitere Legislatur in unserer Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach zu Ende. Die Wahlen sind bereits wieder Geschichte und das Team der Kirchenpflege tritt in leicht veränderter Form zu den nächsten Etappen an. Zeit also, kurz durchzuatmen um wieder Kräfte zu sammeln. Eine solche Rast, oder nennen wir es ganz einfach ein Verpflegungshalt, bietet zudem die Chance, sich das Vergangene noch einmal durch den Kopf gehen zu lassen. Damit verbunden sind natürlich auch die Vorfreuden auf das Kommende.



Zusammen mit zwei weiteren Mitgliedern der bisherigen Mannschaft winke nun auch ich den Abfahrenden nach und wünsche allen Passagieren und dem neuen Kapitän viele wirklich gute und schöne Reisen.

Bild: ChatGPT

Ob mit Schiff oder Eisenbahn – es gilt nun einzusteigen und Platz zu nehmen. Vertraute Gesichter begegnen uns nicht nur bei den Mitreisenden, nein, auch die Crew hat zum Teil eine neue Zusammensetzung erfahren. Anlass genug also, sich auf die neue Reise zu freuen. Bisherige Routen werden, weil sie ganz einfach beliebt sind, beibehalten und mit Sicherheit auch mit neuen Zielen ergänzt. Die Kommandobrücke auf dem Schiff oder auch der Führerstand in unserer Lokomotive haben einen Wechsel erfahren.

Personelle Wechsel und Übergaben der Verpflichtungen und Ämter bedeuten aber auch immer, über die neuen Gesichter glücklich zu sein, ihnen Vertrauen zu schenken und die «Erfahrungstarken» die noch im Team verbleiben, weiterhin zu unterstützen.

Solche Marschhalte sind jedoch oftmals gleichzeitig mit einem «Adieu» verbunden. Das Schiff oder der Zug wird verlassen, mit einem wehmütigen Blick auf das nun

abfahrende Vehikel bleibt man an der Hafentreppe oder auch auf dem Bahnhof-Perron zurück.

Erinnerungen an vergangene Reisen mit vielen sonnigen Momenten werden wach. Aber auch die Regenfälle werden nicht ganz vergessen. Zusammen mit zwei weiteren Mitgliedern der bisherigen Mannschaft winke nun auch ich den Abfahrenden nach und wünsche allen Passagieren und dem neuen Kapitän viele wirklich gute und schöne Reisen. Noch durfte ich am vergangenen Freiwilligen-Fest die entsprechende Mütze tragen. Nun aber liegt sie auf der Garderobe und ist bereit, den neuen Kopf an der Spitze zu schmücken. Über seine Ideen und die Pläne der neuen Mannschaft werden sie in der nächsten Ausgabe dieser Zeitung mehr erfahren.

Persönlich hatte ich auf der «MS Dübendorf-Schwerzenbach» und auf der Lokomotive mit den beiden Gemeindegewappen in den letzten acht Jahren viele schöne Momente erleben dürfen. Dass aber oftmals

auch ein leichter Gegenwind oder gar ein kleiner Sturm die Navigation auf See erschwerte oder die Lokomotive an den Steigungen die Kraftreserven freimachen musste – das verstand sich von selbst und war, zumindest wenn es vorübergehend blieb, auch verkraftbar.

So gesehen gebe ich die Mütze des Kommandanten und damit die eigentliche «Führungsrolle» gerne weiter und bin ganz einfach glücklich, dass ich während doch immerhin 8 Jahren diese Rolle einnehmen durfte. Mein persönliches Glückseligkeit wurde jedoch erst möglich durch die starke Mann- oder Frauenschaft im Hintergrund. Das Team mit den Menschen in ihren verschiedensten Funktionen war, und wird es auch weiterhin sein, der eigentliche Garant für eine gute Reise. Ihnen allen gehört darum mein grosser Abschiedsdank. Ebenso gross ist aber auch mein «Danke-schön» an all die Mitgereisten und Passagiere. Zu diesen gehören nicht nur die grosse Zahl der freiwillig Tätigen, nein, auch sie als Mitglie-

der unserer Kirchgemeinde, auf die ich nach wie vor sehr stolz bin. Was vor rund acht Jahren mit dem Zusammenschluss der beiden Gemeinden begann, darf ich nun ruhig weitergeben und freue mich ganz persönlich über die vielen erlebten Begegnungen mit den Personen aus Schwerzenbach. Für mich war dies eine Bereicherung. Vergessen will ich aber die doch recht vielen bestehenden Freundschaften in «meinem» Dübendorf nicht. Was länger besteht, wird bekanntlich bald einmal als selbstverständlich hingenommen. Doch sie sind es nicht und müssen stets gepflegt werden. Lasst uns das weiterhin tun!

Nun wünsche ich dem neuen Mann an der Spitze und seinem gesamten frisch formierten Team viele schöne Reisen, ein jederzeit volles Schiff, ein gut besetzter Zug und eine Befriedigung in allen Funktionen. Mögen doch auch sie, wie heute ich, später mal sagen:

Schön war's!
Werner Benz, der scheidende Präsident der Kirchenpflege

Editorial

Gemeinschaft pflegen

In unserer Kirchgemeinde gibt es eine beachtliche Anzahl an offenen Treffpunkten, so der Chilekafi im Anschluss an einen Gottesdienst und der Zmorge vor dem Impuls-Gottesdienst, der Fraue-Zmorge, das Subito, die Senioren- und Spiel-nachmittage, das «Zäme-Singe» und das «Fiire» für Vorschulkinder, der Zmittenand, das Café Welcome, der Treffpunkt Ukraine und neuerdings auch das Zusammen-sein rund um den Go4-Gottesdienst für Jugendliche – um nur einige davon zu nennen. Solche Treffpunkte vor unserer Haustüre sind heutzutage wichtig wie eh und je.

Ein Treffpunkt, der mir besonders am Herzen liegt, ist das Café Welcome. Vor gut zehn Jahren als Pilotprojekt lanciert, ist es bis heute der niederschwellige Flüchtlingstreff in Dübendorf und hat jeden Mittwoch zwischen 13.00 und 15.00 Uhr geöffnet. Ein treues Kernteam bestehend aus Freiwilligen stellt sicher, dass sich sowohl zugezogene als auch ortsansässige Gäste willkommen fühlen. Jeweils um 13.00 Uhr gibt's ein Mittagessen und danach Kaffee, Tee und Kuchen. Die Gäste sind zwischen 0 bis über 80 Jahre jung und pflegen einen beinahe familiären Kontakt untereinander, obwohl die sprachliche Verständigung auf Deutsch nicht immer einfach ist.

In den letzten Monaten durfte ich miterleben, wie eine verzweifelte, einsame Mutter mit zwei Kleinkindern neues Vertrauen ins Leben fassen konnte – und neu in der Lage ist, ihren sehr bewegungsfreudigen Jungen liebevoll zu begleiten, statt ihn im Kinderwagen anzuschlappen und mit dem Handy ruhig zu stellen. Dieses Beispiel macht sichtbar, welche Veränderungen ein solcher Treffpunkt auslösen kann.

Das Gefühl der Zugehörigkeit vermittelt Sicherheit. Anregungen von aussen können angenommen und neue Verhaltensweisen ausprobiert werden. Egal, wie verschieden wir sind: Menschen sind aufeinander und auf Gottes Hilfe angewiesen. Nur gemeinsam können wir aus dem Vollen schöpfen und die Fülle des Lebens erfahren.

Hanna Baumann, Sozialdiakonin



Hanna Baumann

Personelles

Dübendorf-Schwerzenbach

Gedanken zum Abschied von Pfarrer Markus Haltiner

Ja, eine weitere Pensionierung einer allseits beliebten Pfarrperson steht unmittelbar bevor. Markus Haltiner hat die berufliche Altersgrenze erreicht und tritt demnächst in den Ruhestand. Leider – sage ich ganz persönlich dazu.

Doch wie bei jedem Abschied schaut man bekanntlich auch gerne zurück. Mit grossem Interesse habe ich seinen Werdegang vom Weltenbummler mit den verschiedensten Einsatzorten bis hin zur derzeitigen Sesshaftigkeit bei uns in der Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach noch einmal Revue passieren lassen. Was hat er doch nicht alles erlebt. Von der Jugend in Graubünden über das Wirtschaftsstudium in St. Gallen bis hin in die sicher sehr hektische Atmosphäre der japanischen Wirtschaftsszene. Alles war dabei. Und schlussendlich der «krönende» Abschluss an der Universität Zürich als einer der ersten Quereinsteiger in den Pfarrberuf. Er schloss in der Folge diese neu geschaffene Möglichkeit erfolgreich ab. Er meisterte die speziellen Herausforderungen und trat bei uns in Dübendorf sein Vikariatsjahr an. Mit der darauffolgenden Wahl auf eine ordentliche Pfarrstelle kam unsere Kirchgemeinde in den Genuss einer ausgezeichneten Pfarrperson mit einem breit abgestützten Wissen.



Markus Haltiner

In seinem schon im letzten «lokal» erschienenen Artikel spricht er uns allen, den Kirchgemeindemitgliedern, den Pfarrkollegen, der Kirchenpflege, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den vielen Freiwilligen und auch allen, die sonst noch mit ihm in Berührung kamen, seinen grossen Dank für die 8 Jahre Dübendorf-Schwerzenbach aus.

Dieser Dank freut uns. Er soll aber nicht unerwidert bleiben. Denn auch wir haben zu danken, hat er doch einige wertvolle «Nägel» im Kirchenleben eingeschlagen. Sie alle zu erwähnen, würde den Rahmen dieses Rückblicks definitiv sprengen. Sein Einsatz für die Flüchtlinge aus der Ukraine mit dem von ihm eigens geschaffenen Treffpunkt, die Umsetzung der Idee einer Klagemauer vor dem ReZ und die Pflege des bereits bestehenden Café Welcome für Gäste aus ver-

schiedenen Ländern – das sind nur wenige der vielen Aktivitätsorte von Markus Haltiner. Daneben lag ihm auch die Tätigkeit im Zusammenhang mit der Seelsorge in unseren beiden Alterszentren sehr am Herzen. Schön war für mich auch immer wieder zu hören, dass sein Name und seine Person bei Taufen und anstehenden Hochzeitsfeiern ausdrücklich gewünscht und in der Folge auch entsprechend verdankt wurde.

Ich bin mir bewusst, diese kurze Aufzählung seiner wertvollen Tätigkeiten in den vergangenen 8 Jahren ist nicht abschliessend. Sie verdient noch ein paar Worte mehr.

Deshalb kommen Sie doch zu seinem Abschiedsgottesdienst am 5. Juli 2026. Seinem Naturell entspricht auch der Veranstaltungsort dieser Feier: Es ist der jährlich stattfindende Feldgottesdienst im Geren hoch über Dübendorf. Ein Erlebnis sondergleichen!

Ja, lieber Markus, unter freiem Himmel und in einer speziellen Umgebung dir nochmals mit einem kräftigen Händedruck für deine Tätigkeit in unserer Kirchgemeinde ein weiteres Mal danke zu sagen, auf das freue ich mich mit einem tränenden Auge ganz persönlich.

Werner Benz,
Präsident der Kirchenpflege

Der Abschiedsgottesdienst von Pfrn. Rahel Strassmann findet am Sonntag, 30. August 2026, in der Kirche im Wil statt. Bitte reservieren Sie sich dieses Datum.

Kirchgemeindeversammlung

Dübendorf-Schwerzenbach

Rechnung 2025 und Wahlen

Die Kirchgemeindeversammlung vom 8. Juni 2026 wurde in Dübendorf im Glockensaal durchgeführt.

Der Präsident Werner Benz begrüßte die Anwesenden herzlich und führte durch die Versammlung. Die Kirchenpflegerin Gaby Hüppi präsentierte die Rechnung von Dübendorf-Schwerzenbach des Jahres 2025.

Die Jahresrechnung 2025 des Kirchenguts mit den integrierten Rechnungen Spendgut, Johanna-Hunziker-Fonds sowie Bibelweg wird mit einem Gesamtaufwand von Fr. 5 142 251.17 und einem Gesamtertrag von Fr. 6 187 560.11 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1 045 308.94 genehmigt.

Der Jahresbericht 2025 mit den Schwerpunkten zum Thema «Mit dir an Bord» wurde zur Kenntnis genommen: Damit unser Schiff Fahrt aufnehmen kann, braucht es eine engagierte Crew. Diese setzt sich bei uns aus der Behörde, Pfarrpersonen, Mitarbeitenden und vielen freiwillig Engagierten zusammen. In verschiedenen Teams planen und gestalten sie unsere Angebote. Ein herzlicher Dank des Präsidenten ging an das Redaktionsteam, alle Schreiberinnen und Schreiber und an die Kolb Grafik für die gelungene Gestaltung des Berichts.

Anschliessend wählte die Kirchgemeindeversammlung für die Amtsperiode 2026–2030 folgende Personen in die Rechnungsprüfungskommission:

- Markus Diggelmann, Schwerzenbach (bisher)
- Heiner Küntzel, Dübendorf (bisher)
- Matthias Maag, Dübendorf (bisher)
- Rosmarie Greminger, Dübendorf (bisher)
- Larissa Bonomo, Dübendorf (bisher)

Markus Diggelmann wurde einstimmig als Präsident der Rechnungsprüfungskommission gewählt.

Im Nachgang an die Versammlung wurden Fragen beantwortet, über wichtige Termine informiert und der Präsident der Pfarrwahlkommission, Lukas Staub, berichtete über den Stand der Arbeiten der Pfarrwahlkommission.

Nach der Kirchgemeindeversammlung konnten sich die Besucher bei einem kleinen Apéro rege austauschen.

Eine ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung wird am 31. August 2026 zum Thema Pfarrwahl im Kirchgemeindehaus ReZ, Dübendorf, und die nächste ordentliche Kirchgemeindeversammlung mit Schwerpunkt Vorschlag/Budget am 7. Dezember 2026 im Chimplisaaal, Schwerzenbach, stattfinden.

Sabina Kaiser,
Kirchgemeindeschreiberin

Dübendorf-Schwerzenbach

Auf Wiedersehen, schön war die Zeit mit euch

Am 21. Juni verabschieden wir die zurücktretenden Kirchenpflegerinnen und Kirchenpfleger.

Bei der Wahl im März 2026 haben sich folgende Personen nicht mehr für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung gestellt.

Katharina Jauch

Die letzten 4 Jahre leitete Katharina Jauch das Ressort Diakonie und die Freiwilligenarbeit. Zusammen mit den Mitarbeitenden und der zuständigen Pfarrperson wurden Unterstützungsgesuche abgeklärt, beurteilt und genehmigt und der Kirchenpflege zum Entscheid vorgelegt. Dabei kam ihr der berufliche Werdegang als Diakonin immer wieder zugute. Katharina leitete auch

die Betriebskommission des Subito. Sie hatte immer ein offenes Ohr für die freiwillig Mitarbeitenden und packte auch selber an, wenn Not am Mann, respektive der Frau, war. Sie suchte stets die beste Lösung für alle. Auch in andere Kommissionen hat sie wertvolle Anregungen eingebracht.

Susanne Hess

Susanne Hess engagierte sich eine lange Zeit in der Kirchenpflege, um genau zu sein 25 Jahre. In dieser Zeit stand Susanne verschiedenen Ressorts vor. Angefangen hat sie im Ressort OeME, dann wechselte sie ins Ressort Familien und Kind, und ab 2006 leitete sie das Ressort Gottesdienst. In der letzten Periode

wurde die OeME mit der Arbeitsgruppe Kirche Weltweit wieder in ihre Hände gelegt. Susanne hat viel erlebt in dieser Zeit: Die Verkleinerung der Behörde zuerst von 11 auf 9 und dann auf 7 Mitglieder, die Fusion der Kirchgemeinden Dübendorf und Schwerzenbach, die Umstellung im Ressort, neue Konzepte, neue Gottesdienstformen, wie zum Beispiel den Impuls-Gottesdienst, welcher 2007 startete, oder der Schiffs- und Feldgottesdienst. All diese Formate tragen ihre Handschrift. Sie begleitete auch einige Organisten, neue Sigristen, betreute das Kirchencafé- und das Krippenfiguren-Team und schlussendlich auch die Arbeitsgruppe Kirche Weltweit mit engagierten Freiwilligen.

Werner Benz

Werner Benz übernahm nach der Wahl im 2010 das Ressort Öffentlichkeitsarbeit und das Subito. In der zweiten Amtsperiode besetzte er zusätzlich das Vizepräsidium. Die letzten acht Jahre wirkte er als Präsident. Er war das allseits bekannte Gesicht unserer Kirchgemeinde und fand, als brillanter Redner, immer die passenden Worte. Werner hat viele Veränderungen mitgeprägt, zum Beispiel als für das Subito ein neues Lokal gesucht werden musste. Das Subito war und ist immer noch eine Herzensangelegenheit von Werner. Da arbeitet er auch immer noch aktiv mit. Er begleitete nicht nur den Umbau des Guggelhuus, er wirkte auch beim Erstellen neuer Organisationsstrukturen kräftig mit. So hat er mit viel Geschick und gutem Zuhö-

ren die Fusion der Kirchgemeinden Dübendorf und Schwerzenbach ermöglicht. Die vielfältigen Aufgaben als Präsident hat Werner in vielen Verhandlungen nicht nur in der Kirchgemeinde, sondern auch mit der Landeskirche, der Stadt Dübendorf oder der Gemeinde Schwerzenbach bravurös gemeistert. Mit ausgeprägtem Verständnis für die Anliegen verschiedenster Menschen, grossem Verhandlungsgeschick und viel Herzblut hat Werner unser Kirchenschiff durch manchen Sturm sicher geleitet.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für eure Leitung und Mitarbeit in der Kirchenpflege und das Mittragen der ganzen Kirchgemeinde. Es war mir eine besondere Ehre mit euch zu wirken.

Gaby Hüppi, Kirchenpflegerin



Katharina Jauch



Susanne Hess



Werner Benz

«An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für eure Leitung und Mitarbeit in der Kirchenpflege und das Mittragen der ganzen Kirchgemeinde.»



Gottesdienst

Feldgottesdienst zur Emeritierung von Pfr. Markus Haltiner im Geeren mit Taufen

Dübendorf

«Frieden dem Fernen und dem Nahen» Jesaja 57,19

Wir sind, wenn es das Wetter zulässt, draussen in der Natur – dort, wo Schafe und Kühe weiden und wo Frieden herrscht. In der Welt ist es leider nicht überall so. Der Prophet Jesaja macht uns Hoffnung: Gott will, dass wir in Frieden leben. Dort, wo Menschen leiden, bietet Jesus Trost und Halt. Diesem Thema gehen wir im diesjährigen Feldgottesdienst nach.

In diesem Gottesdienst wird Pfr. Markus Haltiner durch Kirchenrat Pfr. Andrea Bianca gewürdigt und verabschiedet. Der Kirchenrat ist die Exekutive der Zürcher Landeskirche. Das Pfarrkapitel Uster wird vertreten durch Vizedekanin Pfrn. Christine Wyttenbach. Wir dürfen in diesem Gottesdienst auch zwei Kinder taufen und in unsere Gemeinschaft aufnehmen.

Die Brassband begleitet uns mit musikalischen Beiträgen und unterstützt uns im Singen. Danach werden wir ein gemeinsames Mittagessen geniessen. Wir feuern den

Grill ein und stellen Getränke und Grillgut zur Verfügung.

Ort:

Untere Geerenstrasse 61, Geeren. Bei gutem Wetter am Waldrand, bei schlechtem Wetter in der Kirche im Wil. Bitte beachten Sie ab Mittwochabend, 1.7.26, 18.00 Uhr, die Kommunikation des definitiven Austragungsortes auf unserer Homepage www.rez.ch.

Anreise:

- Zu Fuss: Zusammen mit Pfr. Haltiner um 9.15 Uhr ab Kirche im Wil.
- ÖV: Bus 751, Abfahrt 10.00 Uhr ab Bahnhof Stettbach bis Haltestelle Gockhausen Dorf. Von dort zu Fuss zum Waldrand im Geeren (gut 15 Minuten).
- Mit dem Auto bis Werkhof, Untere Geerenstrasse 61, Geeren. Parkplätze beim Werkhof, ca. 300 m zu Fuss bis zum Waldrand.
- Fahrdienst ab Kirche Schwerzenbach um 9.30 Uhr. Für Fahrdienst für Gehbehinderte ab Kirche im Wil bitte bis Donnerstag, 2.7.26, 11.30 Uhr beim Sekretariat anmelden (sekretariat@rez.ch; 044 801 10 10).



Wir freuen uns auf diesen Sommermorgen, der Besinnlichkeit und Lebensfreude vereint. Schön, wenn

Sie mit uns zusammen feiern. Markus Haltiner, Pfarrer und Theo Handschin, Kantor, Leiter Brassband

Sonntag, 5. Juli 2026, 10.30 Uhr, untere Geerenstrasse 61, Geeren.

Treffpunkt



Erzählcafé Schwerzenbach

Sommerduft

Der Sommer hat seinen eigenen Duft. Für manche riecht der Sommer nach frisch gemähtem Gras, für andere nach Sonnencreme und Meeresbrise, vielleicht auch nach Grillfeuer und Sommergewitter oder aber auch nach dem Harzduft in den Wäldern. Düfte sind mit Erinnerungen verbunden. Sie holen längst Vergessenes zurück: Ferien am Meer, ein Picknick im Park, ein Gewitter, das die Hitze bricht etc.

Beim Erzählcafé zum Thema «Sommerduft» werden persönliche

Erfahrungen geteilt. Die Moderation führt durch den Anlass mit dem Ziel, dass alle zu Wort kommen respektive man sich im aufmerksamen Zuhören übt. Der Rahmen ist bewusst schlicht gehalten: Erzählen ist freiwillig, Zuhören ist Pflicht – und Werturteile haben keinen Platz.

Nach dem moderierten Teil von rund 60 Minuten folgt ein informeller Austausch. In kleinen Gruppen und bei einer Tasse Tee oder Kaffee kommen die Teilnehmenden miteinander ins Gespräch und vertiefen das Gehörte. Weitere Informationen finden Sie unter netzwerk-erzaehlcafe.ch.

Das Angebot richtet sich an alle Erwachsenen, unabhängig von Konfession oder Hintergrund. Ohne Anmeldung.

Fürs OK-Team: Monika Pospischil und Silvia Ziegler
Benjamin Wildberger, Pfarrer

Montag, 6. Juli 2026, 14.00 Uhr, Pfarreizentrum St. Gabriel, Schwerzenbach

Beim Erzählcafé

zum Thema

«Sommerduft»

werden persönliche Erfahrungen geteilt.

Feier

Dübendorf

Abendgebet

Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Johannes 3,16

In der johanneischen Theologie ist Gott die Liebe. Weil Gott die Liebe ist, liebt er nicht nur die Welt, seine Schöpfung, sondern auch uns Menschen. Um uns seine Liebe zu zeigen, sendet er seinen Sohn, der diese Liebe offenbart. Das Leben, Wirken und Sterben von Jesus zeigt diese

Liebe in seiner Zuwendung zu den Menschen und lädt uns darüber hinaus zum ewigen Leben ein. Dabei beginnt das «ewige Leben» nach dem Johannesevangelium nicht etwa erst nach dem Tod, sondern es ist ein Leben aus der Liebe heraus, das bereits im Hier und Jetzt mit einer Entscheidung beginnt. Das heisst, der Mensch darf sich für ein Leben entscheiden, das sich von der Liebe Gottes inspirieren lässt, sich von Gottes Liebe getragen weiss und auf diese Liebe im Alltag fokussiert bleibt. Ein solches Leben führt den Menschen zu seiner Bestimmung zurück und befreit ihn damit aus einer Verlorenheit, die sich im eigenen Ich zu verlieren droht. Im Abendgebet richten wir uns auf diesen Gott der Liebe aus.



Zur halbstündigen Feier zur Tageslosung, mit Lied, Stille und Gebet sind alle herzlich eingeladen. Danach Umtrunk mit Zeit für Austausch.

Benjamin Wildberger, Pfarrer

Mittwoch, 15. Juli 2026, 18.30 – 19.00 Uhr, ReZ Dübendorf, Raum der Stille

Schnappschuss



Kirchenkaffee an Pfingsten, 24. Mai 2026, im Pfarrhausgarten in Dübendorf

Neulandfeier



Neulandfeier im ReZ Dübendorf

Die Feier für den Lebensübergang in die Pensionierung

Dübendorf-Schwerzenbach

Der Übergang vom Berufsleben in die Pensionierung kann heutzutage individuell gestaltet werden. Die einen machen ihn früher oder gestaffelt, andere lassen sich dafür mehr Zeit. An der Neulandfeier wollen wir diesen grossen und bedeutenden Übergang in die neue Lebensphase feiern und würdigen. Eingeladen sind alle Personen (zusammen mit einer Begleitperson), die im laufenden oder im vergangenen Jahr in Pension gehen oder schon gegangen sind. Sie erhalten in den nächsten Tagen eine persönliche Einladung.

Dieses Jahr wurde das Konzept der Neulandfeier angepasst: Die Feier beginnt mit einem Apéro im Piazzasaal vom Güggelhuus. Anschliessend geht es auf einem gemütlichen Spaziergang zu Fuss weiter zur Kirche im Wil. Dort wartet nicht nur ein heisser Grill mit Würsten, Gemüse und einem Beilagenbuffet auf die Gäste, sondern auch ein interessantes Programm: Vertreter:innen der reformierten Kirche, des Jahrgängervereins, der Pro Femina und der Velogruppe stellen kurz ihre Angebote vor. Je nach Interesse, Lust und Laune gibt es im weiteren Verlauf des Abends auch die Möglichkeit, eine Führung durch

den Kirchturm zu machen, mehr über die Architektur der Kirche zu erfahren, oder sich in einer Gesprächsgruppe über das Thema Pensionierung auszutauschen.

Abgerundet wird die Neulandfeier mit einem Dessertbuffet und einem musikalischen Beitrag unseres Organisten Sebastian Bausch. Wir freuen uns auf diesen Anlass mit Ihnen! **Thomas Wüest, Sozialdiakon**

Freitag, 11. September 2026, 18.00 Uhr, Güggelhuus Dübendorf (Piazzasaal)
Anschliessend Spaziergang zur Kirche im Wil
Programmschluss: 21.00 Uhr, anschliessend Open End

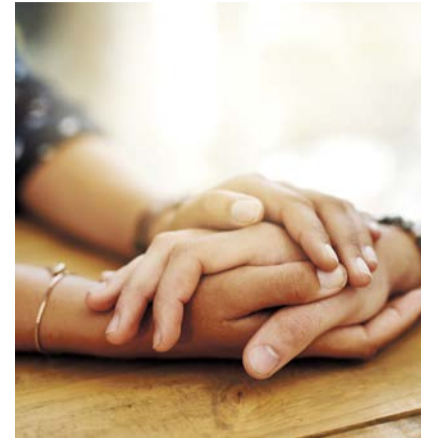
Save the date

Dübendorf

Gebet für Heilung in der Lazariterkirche

Das Gebet für Heilung mit Handauflegung nach einer Liturgie aus Iona findet am Mittwoch, 23. September 2026 um 19.00 Uhr in der Lazariterkirche Gfenn statt. Weitere Infos finden Sie auf unserer Homepage www.rez.ch.

Andrea Spörri, Pfarrerin, Theo Hand-schin, Claudia Schüpbach und Team



Senioren

Senioren-Träff

Am Rande mittendrin – Erlebnisse eines Surprise-Verkäufers

Manchmal kommt es im Leben ganz anders, als man meint. Diese Erfahrung hat auch Urs Habegger machen müssen. Nach einer missratenen Augenoperation musste er seinen Job in der grafischen Branche aufgeben und sein Leben neu ausrichten.

Seit mittlerweile 18 Jahren verkauft er nun in der Bahnhofunterführung in Rapperswil das Strassenmagazin «Surprise». Mit 63 Jahren entdeckte er seine Liebe zum Schreiben, mit 68 erschien dann sein erstes Buch «Am Rande mittendrin». Und es wurde ein echter Bestseller! Nach zahlreichen Lesungen in der ganzen Deutschschweiz und Auftritten in den Medien erschien diesen Frühling sein zweites Buch «So lang die Beine tragen». Und nun, mit mittlerweile 70 Jahren, besucht uns

Urs Habegger im Senioren-Träff. Er wird uns aus seinen Büchern vorlesen, aus seinem Leben erzählen – und das Ganze auch noch mit selbstgeschriebenen Liedern abrunden! Neben seinen Tätigkeiten als Surprise-Verkäufer und Autor ist Urs Habegger nämlich auch noch als Liedermacher unterwegs.

Anschliessend an den kurzweiligen Vortrag von Urs Habegger serviert das Vorbereitungsteam wie immer einen kleinen Imbiss.

Thomas Wüest, Sozialdiakon

Mittwoch, 1. Juli 2026,
14.00 – 16.00 Uhr, ReZ Dübendorf



Urs Habegger

Ökum. Seniorenkafi

Über Polenwege aus der Schweiz in den Belgischen Kongo – eine Zeitreise

Die Reise beginnt im Juni 1940, als die Schweiz an ihrer Westgrenze unter Beachtung des Haager Landfriedensabkommens ca. 40 000 französische und 16 000 polnische Soldaten internierte. Das schweizer Militär entwarfnete und verteilte sie auf verschiedene Lager in der Schweiz. Nach wenigen Wochen konnten die französischen Soldaten in das nicht von der deutschen Wehrmacht besetzte Freie Frankreich zurückkehren. Da Polen als Staat nach dem Hitler-Stalin-Pakt von 1939 nicht mehr existierte, verblieben die Polen in der Schweiz. Sie wurden zur Arbeit in der Landwirtschaft herangezogen und bauten sogenannte Polenwege. Die Polen, die vor ihrer Internierung in ihrem Heimatland ein Studium begonnen hatten, konnten es an

schweizer Universitäten fortsetzen. Im Gästebuch eines damaligen Professors des Zürcher Tierspitals fand ich Fotos von acht internierten Polen und recherchierte ihr Schicksal. Sie setzten ihr Studium an der veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Zürich fort und beendeten es. Anschliessend arbeiteten die meisten von ihnen als Assistenten bei schweizer Tierärzten. Einer der Internierten absolvierte nach 1945 am Institut Pasteur in Paris eine Spezialausbildung für Tropenmedizin. Dadurch konnte Alexander Jezierski, wie viele weitere schweizer Tierärzte, für die Kolonialverwaltung des Belgischen Kongo tätig werden. In Élisabethville (heute Lubumbashi, Demokratische Republik Kongo) leitete er ein grosses Labor der Regierung und forschte an der Entwicklung eines Impfstoffes gegen die Kinderlähmung (Polio).

Andreas Pospischil

Donnerstag, 16. Juli 2026, 14.00 Uhr,
Pfarrhaussaal Schwerzenbach



Markierungsstein am Polenweg

Subito



Das Subito macht Sommerferien

Liebe Gäste
Das Subito bleibt vom **27. Juli bis 10. August 2026** geschlossen. In dieser Zeit werden diverse Reinigungsarbeiten durchgeführt. Wir freuen uns, wenn wir Sie am **Dienstag, 11. August 2026** wieder begrüssen und bekochen dürfen und wünschen Ihnen bis dann zwei schöne Sommerwochen.

Kathrin Jauch, Kirchenpflegerin

Vorankündigung

Wir feiern die Liebe

Dübendorf-Schwerzenbach

Wir laden herzlich zum Fest-Gottesdienst ein und feiern eure Ehe, eure Lebensgemeinschaft, eure Partnerschaft. Ihr könnt euch als Paar segnen lassen.

Ein Ehejubiläum oder das Jubiläum einer langjährigen Lebensgemeinschaft oder Partnerschaft zu feiern ist etwas ganz Besonderes. Ein Fest im Leben, Grund zur Freude, denn die Liebe zweier Menschen ist ein wunderbares Geschenk Gottes. Zum einen muss dieser Liebe gut geachtet werden, zum andern soll diese Liebe gefeiert werden.

Zusammen mit anderen Paaren erinnern wir uns dankbar an den gemeinsamen Weg, wollen um Vergebung bitten, wo es nötig ist, und den Segen Gottes für die weitere Lebensgemeinschaft, Partnerschaft und Ehezeit erbitten.

Eine persönliche Einladung erhalten alle Ehejubilare und -Jubilantinnen zum Festgottesdienst in der Kirche Wil, die dieses Jahr 10,

20, 25, 40, 50 oder gar 60 Jahre verheiratet sind. Wenn Sie ein Jubiläum feiern und keine Einladung erhalten haben, melden Sie sich bitte beim Sekretariat. In diesem Fall ist Ihre Hochzeit nicht bei uns im Kirchenregister eingetragen.

Auch weitere Paare, die ihre Liebe und ihr Zusammensein feiern wollen, sind an diesen Festgottesdienst eingeladen: Seien es Ehepaare, oder Paare, die in einer Lebensgemeinschaft zusammen sind oder in eingetragener Partnerschaft leben.

Gerne können Sie ihre Familien und Freunde zu diesem Gottesdienst mit schöner Liebes- und Tanz-Musik von Sebastian Bausch einladen. Anschliessend sind Sie herzlich zu einem Apéro eingeladen. Eine Anmeldung auf dem Sekretariat unter 044 801 10 10 oder sekretariat@rez.ch ist willkommen.

Andrea Spörri, Pfarrerin

Samstag, 3. Oktober 2026, 17.00 Uhr, Kirche im Wil



Kirche und Umwelt

Grabsteine – Steine des Erinnerns in Geschichte und Gegenwart

Dübendorf-Schwerzenbach

Steine begleiten die Menschheit seit Jahrtausenden. Sie dienten als Werkzeuge, Baumaterialien und Orientierungspunkte. Besonders eindrücklich zeigt sich ihre Bedeutung jedoch auf Friedhöfen: Grabsteine sind weit mehr als blosses Markierungsmittel eines Bestattungsortes. Sie bewahren Erinnerungen, erzählen Geschichten und spiegeln zugleich den Wandel von Gesellschaft, Religion und Kultur wider.

Bereits in der Antike kennzeichneten Menschen die Gräber ihrer Verstorbenen mit Steinen. Die alten Ägypter errichteten monumentale Grabmäler, während bei den Griechen und Römern beschriftete Steinplatten üblich waren. Auch im christlichen Europa entwickelte sich früh die Tradition, Gräber mit Steinen zu markieren. Anfangs waren diese oft schlicht gehalten und enthielten lediglich Namen oder einfache christliche Symbole wie das Kreuz.

Im Mittelalter befanden sich viele Begräbnisstätten unmittelbar bei

den Kirchen. Wohlhabende Persönlichkeiten wurden teilweise sogar innerhalb der Kirche bestattet. Die Grabplatten aus Sandstein oder Kalkstein zeigten Wappen, religiöse Darstellungen oder Inschriften, die an das Leben und den Glauben der Verstorbenen erinnerten. Mit der Reformation veränderte sich auch die Bestattungskultur. Reformierte Kirchen legten grösseren Wert auf Einfachheit und Bescheidenheit. Prachtvolle Grabmäler traten in den Hintergrund, während die persönliche Erinnerung und die Hoffnung auf die Auferstehung stärker betont wurden.

Im 19. Jahrhundert entstanden vielerorts die heute bekannten Friedhöfe ausserhalb der Ortszentren. Grabsteine wurden nun zu einem wichtigen Element der individuellen Erinnerungskultur. Namen, Lebensdaten und oft auch Bibelverse oder persönliche Widmungen fanden ihren Platz auf den Steinen. Materialien wie Granit, Marmor oder Sandstein wurden je nach Region und finanziellen Möglichkeiten verwendet. Viele Grabsteine dieser Zeit sind zugleich Zeugnisse lokaler Handwerkskunst.

Heute verändert sich die Bestattungskultur: Der früher unabdingbare Grabstein ist heute keine Selbstverständlichkeit mehr. Immer mehr Menschen entscheiden sich für Urnenbestattungen, Gemeinschaftsgräber oder naturnahe Bestattungsformen. Dadurch werden Grabmale häufig kleiner oder erhalten andere Formen. Auch die Gestaltung hat sich erweitert: Neben traditionellen Kreuzen finden sich moderne Symbole, kunstvolle Skulpturen oder individuell gestal-

tete Steine, die die Persönlichkeit des Verstorbenen widerspiegeln.

Bei der Gestaltung eines individuellen Grabsteins stehen unzählige Möglichkeiten bezüglich Material, Farbe, Struktur und Farbe offen: Ein naturbelassener Granit schafft eine unregelmässige Fläche mit einem starken Schattenspiel. Wird aber zum Beispiel ein Marmorstein geschliffen und poliert, so kommen Maserung und Farbe des Steins tragend zur Geltung. Inschrift und ein Sinnspruch werden graviert, als Relief oder in Bronze gestaltet. Mit einem Motiv wird die Persönlichkeit des verstorbenen Menschen symbolisiert.

Zunehmend spielen auch ökologische Fragen eine Rolle. Die Herkunft der verwendeten Natursteine, kurze Transportwege und faire Arbeitsbedingungen bei der Gewinnung werden stärker beachtet. Manche Friedhöfe setzen auf regionale Gesteine, um Umweltbelastungen zu reduzieren. Gleichzeitig entstehen neue Formen des Gedenkens im digitalen Raum, etwa durch QR-Codes auf Grabsteinen, die zu Fotos, Lebensgeschichten oder Erinnerungsseiten führen.

Für eine reformierte Kirchgemeinde bleibt der Grabstein dennoch vor allem ein Ort des Erinnerns und der Hoffnung. Er verweist auf einen Menschen, dessen Leben Spuren hinterlassen hat. Zugleich erinnert er an die christliche Zusage, dass das Leben nicht mit dem Tod endet. Die oft schlichten reformierten Grabmale bringen diese Haltung besonders deutlich zum Ausdruck: Nicht die Grösse oder Pracht des Steins steht im Mittelpunkt, sondern die Würde des Menschen und die Erinnerung an Gottes Begleitung durch das Leben hindurch.

So sind Grabsteine mehr als bearbeitete Natursteine. Sie verbinden Vergangenheit und Gegenwart, Trauer und Hoffnung, Vergänglichkeit und Erinnerung. Als sichtbare Zeichen auf unseren Friedhöfen er-

zählen sie von Menschen, von Glauben und von der bleibenden Bedeutung des Gedenkens in einer sich wandelnden Welt.

Für das Umweltteam, Markus Haltiner, Pfarrer



Grabstein an Urnengrab in naturbelassenem Granit mit Rosenmotiv

«Die Herkunft der verwendeten Natursteine, kurze Transportwege und faire Arbeitsbedingungen bei der Gewinnung werden stärker beachtet.»

Agenda

Gottesdienste

Sonntag, 28. Juni

10.00 Uhr, Kirche im Wil
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfr. Markus Haltiner
Anschl. Kirchenkaffee

10.00 Uhr, Turnhalle Schwerzenbach
Ökum. Gottesdienst zum 150-Jahr-Jubiläum des Männerchores Schwerzenbach
Pfr. Matthias Stauffer
Diakon Michael Geiler
Pastor Benjamin Theis
Mitwirkung Jodelklub Doppelquartett – Seebach und Harmonie Schwerzenbach-Volketswil
Kinderprogramm der glattal.church: Treffpunkt vor dem Gottesdienst beim Eingang der Turnhalle
Anschl. Festwirtschaft

Sonntag, 5. Juli

10.30 Uhr, im Geeren, Dübendorf
Feldgottesdienst mit Taufen
Abschiedsgottesdienst von Pfr. Markus Haltiner
Mitwirkung Brassband und Gospelchor Dübendorf
Anschl. Grillieren (Grillgut und Getränke stehen zur Verfügung)
Ort: Untere Geerenstrasse 61, Geeren. Bei gutem Wetter am Waldrand (Fussmarsch 15 Min.), bei schlechtem Wetter in der Kirche im Wil.
Fahrdienst ab Kirche Schwerzenbach: 9.30 Uhr

17.00 Uhr, ReZ Dübendorf
Go4
Treff im ReZ, hinterer Eingang ab 1. Oberstufe
Essen/Andacht/Spiel und Spass bis ca. 20.00 Uhr
Tim Fellmann und Team

Sonntag, 12. Juli

9.30 Uhr, Kirche im Wil
Pfr. Hansjakob Schibler
Anschl. Kirchenkaffee

11.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Pfr. Hansjakob Schibler
Anschl. Kirchenkaffee

Sonntag, 19. Juli

9.30 Uhr, Kirche im Wil
Pfr. Benjamin Wildberger
Anschl. Kirchenkaffee

11.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Pfr. Benjamin Wildberger
Anschl. Kirchenkaffee

Sonntag, 26. Juli

9.30 Uhr, Kirche im Wil
Pfr. Matthias Stauffer
Anschl. Kirchenkaffee

11.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Pfr. Matthias Stauffer
Anschl. Kirchenkaffee

Sonntag, 2. August

9.30 Uhr, Kirche im Wil
Pfrn. Andrea Spörri
Anschl. Kirchenkaffee

11.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach
Pfrn. Andrea Spörri
Anschl. Kirchenkaffee

Jeden Mittwoch

Wochengottesdienst
10.00 Uhr, Alterszentrum IMWIL, Fällandenstrasse 22, Dübendorf

Mittwoch, 8./22. Juli

Ökum. Gottesdienst im Tertianum Giessenturm
14.30 Uhr, Giessenplatz 1, Dübendorf

Freitag, 3./17. Juli

Ökum. Gottesdienst im «Vieri»
10.00 Uhr, Alterszentrum «Im Vieri», Schwerzenbach

Wünschen Sie einen Fahrdienst zu den Gottesdiensten?
Bitte melden Sie sich bis jeweils Freitag 11.30 Uhr im Sekretariat 044 801 10 10.
Kinderinsel während den Gottesdiensten in der Kirche im Wil Dübendorf.

Gebet & Meditation, Andacht

Dienstag, 7. Juli

Sitzen in der Stille / Meditation
ReZ Dübendorf, Raum der Stille, 18.15 Uhr

Freitag, 10. Juli

Ökum. Taizé-Gebet
Pfarreizentrum St. Gabriel, Schwerzenbach, 20.00 Uhr

Mittwoch, 15. Juli

Abendgebet «Zeit mit Gott»
ReZ Dübendorf, Raum der Stille, 18.30 Uhr

Kinder

Jeden Dienstag und Mittwoch (ausser Schulferien)

Zäme singe für Kinder
Von 0–4 Jahren mit Begleitung
Güggelhuus Dübendorf, 9.30 bis 10.15 Uhr
anschl. gemeinsam Znüni essen

Veranstaltungen

Freitag, 26. Juni

Ökum. Männerforum
Grillanlass – mit Geschichten aus dem Leben
Gast: Zeno Cavigelli
Pfarreizentrum Leepünt (Dachterrasse), Dübendorf, 19.30 Uhr

Mittwoch, 1. Juli

Senioren-Träff
ReZ Dübendorf, 14.00 Uhr

Montag, 6. Juli

Ökum. Erzählcafé
Sommerduft
Pfarreizentrum St. Gabriel, Schwerzenbach, 14.00 Uhr

Donnerstag, 9. Juli

Trauercafé
Güggelhuus (Anker) Dübendorf, 14.00 Uhr

Spielnachmittag

Güggelhuus Dübendorf, 14.00 Uhr

Mittwoch, 15. Juli

Jassnachmittag
Pfarrhaussaal Schwerzenbach, 14.00 Uhr

Spielabend

Pfarrhaussaal Schwerzenbach, 19.30 Uhr

Donnerstag, 16. Juli

Ökum. Seniorenkafi
Über Polenwege aus der Schweiz in den belgischen Kongo – eine Zeitreise
Vortrag von Andreas Pospischil
Pfarrhaussaal Schwerzenbach, 14.00 Uhr

Jeden Freitag (Sommerpause ab 17. Juli)

Zmittenand
ReZ Dübendorf, ab 12.00–13.15 Uhr
Anmeldung bis Mittwochmittag, Tel. 044 801 10 10

Jeden Mittwoch Betriebsferien vom 13.–31. Juli

Café Welcome
Treffpunkt für Flüchtlinge und Deutschsprachige. Mittagessen um 13.00 Uhr, danach Kaffee, Spiel und Zusammensein bis 15.00 Uhr.
EMK, Adlerstrasse 12, 12.30 bis 15.00 Uhr

Öffnungszeiten Sekretariat

Montag bis Freitag:
8.30 bis 11.30 Uhr

Adressen

Dübendorf-Schwerzenbach

Sekretariat
Bahnhofstrasse 37
8600 Dübendorf
Tel. 044 801 10 10
sekretariat@rez.ch
www.rez.ch

Pfarramt

Pfarrkreis «Wil-Berg»
Daniel Schaltegger
076 546 17 59
daniel.schaltegger@rez.ch

Pfarrkreis «Glatt»

Benjamin Wildberger
044 801 10 22
benjamin.wildberger@rez.ch

Pfarrkreis «Birchlen»

Markus Haltiner
079 467 14 64
markus.haltiner@rez.ch

Pfarrkreis «Flugfeld»

Rahel Strassmann
044 801 10 23
rahel.strassmann@rez.ch

Kirchenkreis «Schwerzenbach»

Matthias Stauffer, Stellvertreter
076 318 48 96
matthias.stauffer@icloud.com

Sozialdiakone

Thomas Wüest
Seniorenarbeit
044 801 10 13
thomas.wueest@rez.ch

Hanna Baumann
Jugendarbeit, Sozialberatung, Flüchtlingstreff
044 801 10 30
hanna.baumann@rez.ch

Rahel Aschwanden
Kinder und Familienarbeit
044 801 10 24
rahel.aschwanden@rez.ch

Tim Fellmann
Jugendarbeit
079 197 32 46
tim.fellmann@rez.ch

Standorte

ReZ (Reformiertes Zentrum) mit Güggelhuus, Dübendorf
Bahnhofstrasse 37
8600 Dübendorf

Kirche im Wil, Dübendorf
Fällandenstrasse 1
8600 Dübendorf

Kirche Schwerzenbach
Kirchstrasse
8603 Schwerzenbach

Pfarrhaussaal Schwerzenbach
Kirchstrasse 10
8603 Schwerzenbach

Impressum

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung «reformiert.»

Herausgeberin:
Reformierte Kirche
Dübendorf-Schwerzenbach

Redaktion:
Sabina Kaiser
Bahnhofstrasse 37,
8600 Dübendorf
Telefon 044 801 10 17
sekretariat@rez.ch

Layout: kolbgrafik.ch

Druck: DZZ Druckzentrum
Zürich AG

Gemeinsame Beilage:
Trägerverein reformiert.zürich
in Zusammenarbeit mit der reformierten Kirchgemeinde
Dübendorf-Schwerzenbach

Wir wünschen Ihnen
schöne und erholsame
Sommerferientage.

Ihre reformiert.lokal Redaktion

